

**[s.n.]**

Autor(en): **Stauber, Jules**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **109 (1983)**

Heft 28

PDF erstellt am: **03.08.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Wir eliminieren ...



Verehrter Herr, Sie haben ein mehrstöckiges Mietshaus in der Morgartenstrasse erworben. Wir beglückwünschen Sie zu dieser Erwerbung, das Gebäude liegt günstig. Sie haben Pläne. Sie wollen Ihr Haus verschönern, Gekacheltes einführen, unter Umständen einen Lift einbauen lassen. Zuerst aber wollen Sie Ihr Haus besitzen, so schnell wie möglich. Leider werden Ihnen hier Schranken gesetzt; Sie leiden darunter. Wir mit Ihnen. Sie haben die alten Mieter noch nicht heraus. Diese hocken, wehren sich, lassen Petitionen usw. zirkulieren. Ohne Erfolg.

Was ist zu tun? Hier schalten wir uns ein. Unsere vornehmlichste Aufgabe: wir bringen Ihre Mieter rasch aus ihren alten Wohnungen heraus, wir eliminieren, wir vermiesen ihnen den weiteren Verbleib, wir machen ihnen, um es im Klartext auszudrücken ... Beine. Wie denn? werden Sie als Hausbesitzer fragen. Die von uns ausgebildeten Spezial-Riegen vermögen Ihnen auf die sanfte, mittelharte und unbedingt harte Weise zu helfen.

Beachten Sie die diesem Brief beigelegte Tarifliste. Schon für eine Monatsgebühr von 2000 Franken legen wir ein wirksames Trommelgeräusch ins Haus - äusserst versteckt - unsere Vertrauensmänner arbeiten zu diesem Behuf in der Nacht. Dies Trommelgeräusch stört, es er-

klingt nicht immer, gerade dadurch wirkt es doppelt erregend. Mit der folgenden Eliminierungsstufe öffnen wir alle denkbaren Lärmschleusen im Hause, bringen versteckt Geheimsender an, setzen das ganze Gebäude unter starken Beschuss von Rock-and-Roll-Rhythmen, dass die Mauern erdröhnen. Schon diese Methode zeitigt sehr oft den erwünschten Erfolg. Die Mieter suchen nach Auswegen, protestieren wohl, aber ohne Erfolg, und geben ihren Widerstand auf.

Erst da, wo unsere Vertreibungs- oder Vermiesungsmethoden dieser Klassen versagen, greifen wir zu unserer stärksten Potenz. Wir decken, vorzugsweise in Regen- oder Sturmnächten, einen Teil des Daches ab, rollen Felssteine auf die Kellertreppen, schlagen Löcher in den Estrichboden, kurz, halten eine ganze Vielfalt von Vertreibungsmethoden bereit - um das Haus auf den von Ihnen erwünschten Leerstand zu bringen. Alle diese Massnahmen werden von uns durch ein eingeübtes Personal vorgenommen, feuersicher durchgeführt und, wie Sie der Tarifliste entnehmen, zu Honorarsätzen, die auf einer denkbar honnetten Linie verbleiben.

Wir freuen uns, Ihre Aufträge entgegenzunehmen.

In Hochachtung: Die Eliminations AG.

## Entwicklungsländer

Nachdem wir ihre uralten Kulturen zerstört haben hinterliessen wir ihnen unsere krisenanfälligen Monokulturen

Die klaren, kühlen Rechner aus dem Norden bestimmen den Preis der Schweiss obwohl keine gültige Valuta versickert im bodenlosen Loch eines Handelsbilanzdefizits

Immer breiter öffnet sich die Kluft im Nord-Süd-Gefälle: Je tiefer wir in ihrer Schuld stehen desto höher sind sie bei uns verschuldet

Doch wir waschen unsere Hände in Unschuld wenn wir mit sauberen Fingern nach exotischen Früchten greifen

Immerhin dürfen wir uns damit schmeicheln dass in den Zeitungen inzwischen Dritte Welt meistens gross geschrieben wird  
*Peter Heisch*

Werner Reiser

## Kurznachruf

Sie liebte nur Gott von ganzem Herzen, denn mit ihm musste sie nicht zusammenleben.

## Ungleichungen

Gefunden in der Rubrik «Bücherbrett» auf einer Feuilletonseite: «Margaret Millar lebt gewissermassen in Dauerkonkurrenz zu einem männlichen Kollegen, der im gleichen Genre be-

rühmt ist: ihr Ehemann Ross Macdonald schreibt ja auch Krimis. Und da hat die Millar ihre eigene Spezialität entwickelt, so entwickelt, dass viele Fans sie für besser halten als ihre bessere Hälfte.»  
*Boris*

## Ritschartigkeiten

„ Auch der Gradlinige muss immer auf die Kurven achten. „  
*Bundesrat Ritschard*